



Pfingstfahrt nach Peetsch 13. bis 16. Mai 2005

Auf Wunsch und Empfehlung eines einzelnen Herrn (unseres Wanderwartes Thomas Scholz) war Ziel der diesjährigen Pfingstfahrt (Nahe Mirow) in Mecklenburg, da er dort regelmäßig längere und kürzere Urlaube verbringt.



Eigentlich keine so schlechte Wahl – aber die äußeren Bedingungen waren dieses Jahr einfach schlecht – daher auch nur wenige Fotos.

Das Aufbauen der Wohnwagen und Zelte und vor allem des großen WSG-Pavillons am Freitag ging noch im Trockenen, aber danach wurde es recht nass und im Pavillon (komfortabel mit Seitenwänden!) dafür immer recht voll und damit wurden auch noch erträgliche Temperaturen erreicht.



Wie bei der WSG an Pfingsten üblich wurde wieder in zwei Gruppen gepaddelt – Langstreckler und Kuzstreckler – wegen der passenden Ausrede (Kinder!) kann ich mich hier auf die Beschreibung der Touren der Kurzstreckler beschränken.

Am Sonnabend früh ging es los – über Zotensee, Mössensee und Vilzsee bis zur Fleether Mühle – der Anblick der Brandruine an der Umtragestelle ist kein so richtig prickelnder Anblick – der Eisverkauf im Laden des Campingplatzes ist da schon deutlich erfreulicher und in Anbetracht des noch verträglichen Wetters auch akzeptabel. Auf der gleichen Strecke zurück sind wir damit auf lockere 16 Paddelkilometer gekommen.

Dass das Wetter an diesem Tag nicht ganz so schlecht war, beweisen auch die beiden folgenden Fotos der anstrengenden Tour der Langstreckler!



Der Sonntag war dafür wettermäßig der absolute Tiefpunkt – an Paddeln war erst einmal nicht so richtig zu denken, aber auch so kann man sich beschäftigen. Ich denke, dass an diesem Tag mehr Gespräche unter dem Pavillon sitzend geführt worden sind als sonst während der gesamten Pfingstfahrt.

Einige Zelte (insbesondere die neuesten) haben sich als nicht schlechtwettertauglich erwiesen, so dass einige bereits an diesem Tag die Pfingstfahrt beendet haben – schade, aber verständlich.

Erst am späten Nachmittag besserte es sich ein wenig, so dass einige wenige wenigstens noch eine kurze Runde bis zum Strandbad Mirow und zurück inklusive einer Runde

um die Schlossinsel Mirow (mit Kopfeinziehen unter der Brücke) gepaddelt sind – aber besser 12 km als nichts.

Für den Montag war eine Tour zum Forsthaus Schwarz vorgesehen – über Mössensee, Vilzsee, einmal um den Zethner See und in den Schwarzen See. Es war zwar nur ein Kampf gegen den Wind und nicht Jeder gegen Jeden – Verluste hat es unterwegs aber trotzdem gegeben. In Anbetracht des sehr heftigen Windes war an ein Paddeln in der Gruppe kaum zu denken, so dass alle einzeln (bzw. die in den Zweiern natürlich zu zweit!) am Forsthaus angekommen sind.

Nach einer gemeinsamen Picknickpause ist es uns dann immerhin gelungen, wenigstens auf dem Rückweg in der Gruppe zu paddeln.

Und danach dann wieder die übliche Hektik, Boote verladen, Zelte und Wohnwagen abbauen und auf den Rückweg machen. Und wir hoffen, dass unser Wanderwart für nächstes Jahr besseres Wetter bestellt!

Bernhard Nentwich